



Fanclub Tiroler Herz

Unkostenbeitrag : EUR 1,50

www.tiroler-herz.de

Bleibach das besondere Konzert

FANPOST



Reiner und Werner überreichen Hubsi vor dem Konzert in Bleibach
die erste FANPOST



Ausgabe 1 Jan. - April 2006

Trenkwalder Konzert am 03.09.2005 in Gutach/Bleibach

Was man mit einem Wohnwagen, einer Hand voll verrückter Trenki-Fans und ein paar Ideen alles bewirken kann, stellen die Tiroler „Hard Core“ Herzen sowie die Trenkis selbst am 03.09.2005 in Gutach/Bleibach, im schönen Schwarzwald, fest.

Es begann damit, dass wir uns entschlossen hatten, dieses Wochenende in Bleibach zu verbringen und da wir zwischen 300 und 400 km zu fahren hatten, wurde eine Übernachtung mit eingeplant. Während Reiner und Inge ihren Wohnwagen startklar machten, buchten Elke und Dieter in einem Gasthof und Berthold, Gisela, Janina, Anni, Werner, Dieter, Sonja und Steven quartierten sich in einer Pension ein.



Zwecks der hochsommerlichen Temperaturen hatte Janina den Einfall, Nachmittags ein kleines Kaffeetrinken zu veranstalten und

Reiners Wohnwagen in ein gemütliches Café umzuwandeln. Inge würde Kaffee machen und den Kuchen würden wir alle mitbringen. Daraufhin kramte Gisela aus dem Keller eine Tapetenrolle hervor und auf dem Küchentisch entstand das „Café Toscana“ in Form eines großen Schildes, was an Reiners Wohnwagen für das nötige Ambiente sorgen sollte.



Endlich war der Samstag da und nachdem wir die kilometerlangen Staus hinter uns gelassen hatten, freuten wir uns alle auf Kaffee und Kuchen. Doch vorher brauchten wir erst noch unsere Zimmer. Elke und Dieter checkten in ihrem Gasthof ein und der Rest in der Pension. Und da gab es auch schon das erste Problem: Wir waren 8 Leute, hatten aber nur 7 Betten! Aber



das war nicht weiter schlimm. Familie Voltz würde sich einfach mit 3 Leuten ein Doppelbett teilen. Viel schlimmer war allerdings, auf einmal Luzi in der Tür stand und stolz verkündete: „Hallo Leute, ich wohne auch hier!!!“ Da wurde unserer Vermieterin gar nicht gut. Wo sollte die denn jetzt noch schlafen?

Na wo wohl?? Auf einem Matratzenlager in der Küche!!! War ja nur für die eine Nacht ☺.

Nachdem wir uns alle etwas frisch gemacht hatten, ging es mit Sack und Pack auf zum Festplatz, wo wir schon von weitem



Wohnwagen, Sonnenschirm und Familie Haas, heute in Begleitung von „Wachhund“ Glenn, sahen.



Alles wurde ausgepackt und unser „Café Toscana“ war eröffnet. Bei Kaffee, Kuchen und Sonnenschein ließen wir es uns so richtig gut gehen. Später gesellten sich noch Peter, Herbert und Markus von der Trenki-Crew zu uns.

Da Anni letzte Woche Geburtstag hatte, hatte sie 3 Flaschen Sekt mitgebracht. Und im Nu wurde unser Kaffeestand zur Sektbar und unsere Luzi war nicht mehr zu halten... Kaum waren die 3 Flaschen leer, fuhr sie mit Werner zum Penny-Markt und kam mit 6 neuen Flaschen zurück! Ja wer soll denn das alles trinken??? Diese Frage war jetzt überflüssig, denn ehe man sich versah, waren auch diese Flaschen leer. Also fuhr Luzi, diesmal mit Dieter, wieder los zum Penny-Markt (der wohl seit seiner Eröffnung noch nie soviel



Sekt verkauft hatte wie heute) und kam diesmal mit 12 Flaschen Sekt zurück!!! Es folgte viel Gelächter und Geschrei. Daran, dass heute Abend noch ein Konzert war, dachte keiner mehr...



Doch dann war es wirklich Zeit fürs Bett, wir mussten ja heute noch nach Hause und der Weg war weit, nicht nur für uns sondern auch für die Trenkis, die mit einem Notrad fahren mussten.

Für alle war es wieder ein unvergesslicher Tag und wer uns auf einem Konzert einmal sucht, der findet uns bestimmt noch öfters im „Café Toscana“!!!!

Gegen Abend kamen dann, von Umwegen, Staus und einer Reifenpanne geplagt, die Trenkis am Festplatz an und wurden gleich zum „Café Toscana“ gelotst. Reiner und Werner präsentierten allen die neue Fanclubzeitung, die wirklich ganz toll geworden ist! Nachdem man



noch gemütlich zusammen gesessen hatte, fuhren die Trenkis wieder zurück ins Hotel, um sich für das Konzert fertig zu machen.

An dieser Stelle noch ein DICKES LOB für unser Inge, ohne deren Einsatz beim Kaffeekochen und Zurverfügungstellen von Wohnwagen, Geschirr und Bestuhlung das „Café Toscana“ gar nicht erst möglich gewesen wäre.



Es war schon erstaunlich. Sonst kann der Fanclub nicht früh genug im Zelt sein und heute musste man die Leute fast schon zwingen ins Zelt zu gehen. Janina wurde als Vorhut ins Zelt geschickt um sich um 2 freie Tische zu kümmern, während der Rest sich immer noch draußen in der Sonne aalte.



Janina Krause

Doch pünktlich, als die ersten Klänge von der Bühne schallten, war der ganze Trupp im Zelt. Zum Hinsetzen kam man gar nicht mehr und vor der Bühne ging die Gaudi gleich weiter. Dieter Voltz lief wieder zur Hochform auf, unserer lieben



Anni gefiel es heute auf dem Boden besser als auf den Beinen und Reiner und Luzi versprachen, dem Land Tirol die Treue zu halten!



Nach einem 5-stündigen Konzert dachte niemand daran, ins Bett zu gehen und man saß noch morgens um 3 Uhr mit Trenkwaldern und Fanclub im Wohnwagen, wo schon wieder der Kaffee kochte.



Der Vorstand



Name: Reiner Haas
Geburtsdatum: 12.09.1942
Wohnort: Pohlheim
Beruf: Hilfsarbeiter für die Tochter ansonst Rentner
Aufgabe im Vorstand:



1. Vorsitzender – Mädchen für alles

Hobbys: PC, Modelleisenbahn

Trenki-Fan seit: 1998

Was ich mag: absolute Ehrlichkeit

Was ich nicht mag: Hektik und Unaufrichtigkeit

Lebensmotto: Arbeiten, aber nur Just for Fun

Trenkwalder Lieblingssong: Ja einfach so....

Was Trenkwalder für mich bedeutet:

Zumindest bei Konzerten...



ein himmlisches Vergnügen

Was ich mir für die Zukunft des Tiroler Herz

Fanclubs wünsche:

Eine möglichst große Schar von glücklichen zufriedenen Fans

Mein besonderes Erlebnis mit den Trenkwalder:

Das Trenkwalder Konzert in Feichten/Kaunertal beim Weltrekordversuch der Rollifahrer im Monoski.



Name: Janina Krause
Geburtsdatum: 03.10.1982

Wohnort: Dautphetal-Wolfgruben

Beruf: Rechtsanwalts und Notarfachangestellte

Aufgabe im Vorstand: Schriftführerin, Kassenwart

Hobbys: Lesen, Konzerte von A-Z, Gitarre spielen

Trenki-Fan seit: 05.08.2000

Was ich mag: gute Laune, Schokolade, Sommer

Was ich nicht mag: Stress, Streit, Spinnen

Lebensmotto: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Trenkwalder Lieblingssong: Tiroler Herz

Was Trenkwalder für mich bedeutet:

Freundschaft und viel Spaß

Was ich mir für die Zukunft des Tiroler Herz

Fanclubs wünsche: viele Mitglieder und ein gute Zusammenarbeit

Mein besonderes Erlebnis mit den Trenkwalder:

Bergtouren, Grillabende „Cafe Toscana“, Fantreffen...es gibt soooooo viel...



Name: Gisela Krause

Geburtsdatum: 23.12.1952

Wohnort: Dautphetal-Wolfgruben

Beruf: kaufmännische Angestellte

Aufgabe im Vorstand:

2. Vorsitzende

Hobbys: Garten, Naturliebhaber, sportliches Wandern

Trenki-Fan seit: 05.08.2000

Was ich mag: meine Arbeit, Familie, Musik, Ruhe in der Natur finden

Was ich nicht mag: Stress, Streit, große Insekten

Lebensmotto: Leben und Leben lassen

Trenkwalder Lieblingssong: Wind im Ruckn

Was Trenkwalder für mich bedeutet: Spaß mit anderen Menschen, tolle Musik und super Jungs

Was ich mir für die Zukunft des Tiroler Herz

Fanclubs wünsche: dass er wächst, dass die Zusammenarbeit stimmt und dass wir weiterhin soviel Spaß haben

Mein besonderes Erlebnis mit den Trenkwalder:

Bergwanderungen, Grillabende, Fantreffen und alle Konzerte, jedes Erlebnis ist für sich etwas besonderes



Name: Sonja Voltz

Geburtsdatum: 23.07.1965

Wohnort: Brechen / Werschau

Beruf: Friseurin

Aufgabe im Vorstand: Verantwortlich für die Trenkwalder Konzert Termine

Hobbys: Lesen und Frisieren

Trenki-Fan seit: Hintermeilingen 2002

Was ich mag: meine Familie, Urlaub in Wimi, Trenkis Ruhe und Frieden

Was ich nicht mag: Krieg und nervige Menschen

Lebensmotto: Leben und Leben lassen

Trenkwalder Lieblingssong: I vermiss di am Montag

I stell ma a Hütten in den Bergen vor mit Dir

Was Trenkwalder für mich bedeutet:

Spaß Abschalten und Erholung

Was ich mir für die Zukunft des Tiroler Herz

Fanclubs wünsche: Harmonie und gute Zusammenarbeit incl. Trenkis

Mein besonderes Erlebnis mit den Trenkwalder:

Das erste Private Treffen mit Hubs im Hotel Jäger

Name: Elke Wagner
Geburtsdatum: 05.02.1952
Wohnort: 35083 Wetter
Beruf: Einzelhandels-Kaufmann,
 bin in diesem Beruf
 aber schon seit Jahren nicht mehr tätig
Aufgabe im Vorstand: Beisitzerin
Hobbys: Musik, Musik, Musik!!!!, Kochen,
 Gedichte schreiben, Schauspielen (hi hi) uvm.
Trenki-Fan seit: 1995 oder 96 !!??
Was ich mag: meine Familie, die Trenkis,
 Urlaub (am liebsten in Tirol), Konzerte,
 die Trenki-Fans, (meine HERZEN ganz besonders),
 Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit,
 Rouladen mit Klößen und Rotkohl, die Farbe ROT,
 und ganz doll MICH !!!!!☺
Was ich nicht mag: Lügen, früh aufstehen, fliegen
 (deswegen war ich auch noch nieee auf Mallorca)
 frischen Spargel, gebratene Leber;
 Leute die ewig was zu meckern haben, Besserwisser,
 die Farbe GRAU

Lebensmotto: Leben und leben lassen !!!
Trenkwalder Lieblingssong: da gibt es viele,
 besonders mag ich: die Welt für mi
Was Trenkwalder für mich bedeutet: Freude PUR !!!!
**Was ich mir für die Zukunft des Tiroler-Herz-Fanclubs
 wünsche:**
 Viele gemeinsame Aktivitäten ,viele neue Clubmitglieder,
 (schließlich wollen wir ja Demi's Geburtstag kräftig feiern)
Mein besonderes Erlebnis mit den Trenkwalder:
 Jedes Konzert ist doch ein besonderes Erlebnis, oder ???!!!
dazu noch die Grillabende ,die Wanderungen..... usw.

Vorstand Aktiv



Die drei Lügen eines Gitarristen:
 1. "Im nächsten Song spiele ich kein Solo!"
 2. "Ich brauch' doch kein Stimmgerät, ich kann das auch ohne!"
 3. "Ich hör' mich nicht!"

Warum sind die Saiten eines Basses so dick?
 Damit die Saiten zumindest einen Gig überstehen.



Impressum
Herausgeber:
 Trenkwalder Fanclub **Tiroler Herz**
 Giessener Strasse 80
 35415 Pohlheim
 Tel.: 06403 61430
Redaktion:
 Vorstand des Fanclubs **Tiroler Herz**
 Layout und Bildbearbeitung:
 Reiner Haas
 Werner Hilge
 Irmgard Skornicka

Druck: Pitney Bowes
 Reprocenter, Industriepark Höchst

**Nachdruck - auch auszugsweise - nur
 mit ausdrücklicher Genehmigung
 des Fanclubs **Tiroler Herz.****

Erscheinungsweise: 3 x jährlich



Landhotel **JÄGER******
 Natur - Aktiv - Gasthof

Trenkwalder



RÜCKBLICK





Interview mit Hubschi...

Fanpost: Wie war Dein bisheriger Werdegang?

Hubschi: Volksschule, Hauptschule, Gymnasium, Abitur (1990), Ausbildung zum Redakteur (1993) Musiker, seit 2003 Tourismusmanager

Fanpost: Wann hast Du den Führerschein gemacht und was war Dein erstes Auto?

Hubschi: 1989, und mein erstes selbstgekauftes Auto war ein VW JETTA

Fanpost: Wer gründete die „Alplbuam“?

Hubschi: Drei Wiedermieminger Freunde namens Michael Jäger Franz Pöschl und Hubschi Trenkwaller

Fanpost: Welches war euer erstes Selbstgeschriebenes Lied?

Hubschi: „Im Gasthaus zum Stern“, auf unserem Album „Null Problemo“ zu finden!

Fanpost: Wann und wo war euer erster Fernsehauftritt in Österreich?

Hubschi: Der war 1990 beim Musikantenstadl in Bad Vöslau

Fanpost: Wann und wo war euer erster Fernsehauftritt in Deutschland und bei welcher Sendung?

Hubschi: Ich denke, der war im Dezember 1994; „Lustige Musikanten“ in Ruhpolding mit „Hey Michel“

Fanpost: Welches war euer erfolgreichstes Lied?

Hubschi: Schwierige Frage: „Hey Michel“ war unser Durchbruch, die meisten Funkeinsätze hatten wir mit „Cafe Tosca-na“, die meisten TV-Shows mit „Ab ins Kaunertal“. Die erfolgreichste CD war bisher „Wir sehn uns wieder“

Fanpost: Hast Du es schon mal bereut Musiker zu sein?

Hubschi: Nein!

Fanpost: Was ist Dein persönliches berufliches Traumziel?

Hubschi: Mich beruflich weiterzuentwickeln, ist der Hauptantrieb zum Erreichen meiner Ziele.

Fanpost: Wann und wo entstehen die Ideen zu Deinen Liedern?

Hubschi: Kreative Momente überraschen mich immer wieder und jederzeit, hoffentlich noch lange.

Fanpost: Wie gehst Du mit Neid um?

Hubschi: Ich finde Neid in Maßen nicht so schlimm, Gehässigkeit stößt mich mehr ab.

Fanpost: Was ist Luxus für Dich?

Hubschi: Urlaub ohne schlechtes Gewissen zu machen ist für mich Luxus, seit ich 18 bin, hatte ich den noch nie!



Fanpost: Glaubst Du an ein Leben nach dem Tod?

Hubschi: Ich hoffe darauf!

Fanpost: Definiere das Wort „Glück“?

Hubschi: Positive Wendung im Leben ohne eigenes Zutun!

Fanpost: Welchen Traum möchtest Du Dir erfüllen?

Hubschi: Ein Porsche Boxter wäre ein guter Anfang

Fanpost: Was möchtest Du noch mit den Trenkwaller erreichen?

Hubschi: Einige gute Jahre gemeinsam auf Tour

Fanpost: Wo gehst Du am liebsten Shoppen?

Hubschi: In der Altmarktgalerie in Dresden

Fanpost: Welche Pläne hast Du für 2006?

Hubschi: Bis auf meine Zeit für Sport kann ruhig alles so laufen wie 2005

Fanpost: Wie stehst Du zu deinen Fans allgemein und besonders zum „Fanclub Tiroler Herz“?

Hubschi: Ohne Fans koa Musi, ohne „Tiroler Herz“ koa „Musi mit Herz“!!!



Die Geschichte des modernen Schlagzeug:

(Drumset)

Bereits um 2000 vor Chr. wurden in der ägyptischen Musik Instrumente verwendet, die mit den heutigen Schlaginstrumenten vergleichbar sind.

Auch auf dem schwarzen Kontinent Afrika benutzten die Ureinwohner Buschtrommeln, die ihnen nicht nur zur Unterhaltung und als Kulturgut dienten, sondern auch als Kommunikationsmittel und als Warn-einrichtung.

Im Vergleich dazu hinkte die Entwicklung dieser Instrumentengruppe im Westen deutlich hinterher. Erst viel später entwickelte man dort die Pauke, die vorwiegend in der orchestralen Musik verwendet wird und auch heute noch das etablierte und gestimmte Schlaginstrument ist.

Musikinstrumente wie die Triangel, Kleine Trommel und Becken wurden gegen Ende des 18. Jahrhunderts aus der Janitscharenmusik (Türkische Elitetruppe) in die europäische Kunstmusik übernommen.

Jedoch ist festzustellen, dass das Verwenden von mehreren Schlaginstrumenten gleichzeitig erst Ende des 19. und Anfang des 20.

Jahrhunderts üblich war und damals trotzdem noch eine untergeordnete Rolle spielte. Am Anfang der Dixielandbands wurden die Snaredrum und Bassdrum noch einzeln gespielt. Um ca. 1900 entwickelten einige Schlagzeuger eine Technik bei der sie beide Instrumente gleichzeitig mit den Händen spielen konnten.

Später wurde die Idee geboren, die Bassdrum mit dem Fuß zu bedienen, um mit beiden Händen Becken und Snare bedienen zu können. Das erste Fußpedal wurde von H.A. Bower, George Olney und William



F. Ludwig erfunden und gebaut. Die Grundidee war, dass ein Drummer den Job für 3 bis 5 Drummer machen konnte. Früher verwendete man auch Waschbret-

ter und Kuhglocken als Effekte. 1926 wurde der „BackBeat“ eingeführt (Betonung auf 2. und 4. Viertel), zu dem frei improvisiert werden konnte.

Der Durchbruch:

In den so berühmten Epochen wie Klassik, Romantik und in gewissen Teilen des Barock diente das Schlagwerk (-zeug) nur als Hintergrundbemalung bzw. Klangfarbe. Ausnahmen waren Klangeffekte wie z.B. der Gong.

Die Wende für das Schlagzeug brachte erst die Swing- und Jazz-Ära in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts. Die durch die Sklaverei der Schwarzen in Nordamerika entstandene Musikrichtung verhalf dem Schlagzeug zu einer gleichberechtigten Stellung in der Musikgruppe.

1930 durfte es erstmals neben dem Saxophon und der Trompete als Soloinstrument eingesetzt werden. Von nun an wurde die Musik durch Revolution vom Schlagzeug mitgeprägt und bestimmt.



1960 begannen die Drummer alles unabhängig voneinander zu benützen.

Nun wurde die Technik immer anspruchsvoller und der Stil immer wichtiger.

Heute bezieht sich das Schlagzeug wieder nur auf die Begleitung der **Leadstimme** (Gitarre, Keyboard und Gesang). Leider wird das Schlagzeug in den neueren Musikgruppen immer öfter durch den Computer ersetzt. Nach der wilden Rock´n Roll Ära begann in England das Rock´n Roll Drumming mit kleineren Sets. Hier begannen Ringo Starr von den Beatles und Charlie Watts von den Rolling Stones ihre erfolgreichen Karrieren. Mit der Einführung der Plastikfelle konnte die Erzeugung von Schlagzeugen gesteigert werden.

Im BigBand Bereich wurde das erst Doppel Bass Drum Set eingesetzt und im Rock verwendeten Mitch Mitchell (Jimi Hendrix) und Keith Moon von The Who erstmals ein Doppel

Bass Drumset. So schrieb das Schlagzeug Geschichte.



Wissenswertes

In vielen Bereichen der Unterhaltungsmusik wird eine bestimmte, vielfach standardisierte Kombination von Schlaginstrumenten mit Hilfe von diversen Stativen, Ständern und Halterungen so gruppiert, dass die einzelnen Instrumente von einem einzigen Schlagzeuger bedient werden können. Da in den meisten Bereichen der modernen Unterhaltungsmusik die anglo-amerikanische Sprache vorherrscht, haben sich auch auf dem Sektor Vokabular typische Bezeichnungen gebildet, die internationale Gültigkeit haben. So nennt man in dieser Branche das kombinierte Schlagwerk Percussion oder einfach Drumset. Der Schlagzeuger ist der Drummer.

In der Regel setzt sich die quasi beliebig erweiterbare Grundausrüstung eines Schlagzeugs aus folgenden Einzelkomponenten zusammen:

KLEINE TROMMEL (Side- oder Snare Drum), die in ihrer Ausführung weitgehend der Orchestertrummel entspricht. Sie hat ein Schlagfell und ein Resonanzfell. Auf dem Resonanzfell sind mit einem Auf- und Abspannmechanismus Schnarrsaiten angebracht. Sie sollte einen



Durchmesser von 14-15" haben.

GROBE TROMMEL (Bass drum). Sie wird über eine Pedalmechanik, die der Spieler mit dem rechten Fuß bedient, mit einem kurzen Schlägel geschlagen und gibt meist das Grundmetrum vor. Sie kann ebenfalls mit zwei Pedalen und je einem dazugehörigen Schlägel bedient werden, das nennt man dann Double Bass. Im Jazz hat die Bassdrum ein Schlag und Resonanzfell jedoch im Pop wird sie optional mit Schlagfell und eventuell einer Decke im Kessel, um den Klang (sound) zu dämpfen verwendet. Sie kann einen Durchmesser von 18"-24" haben.

TOM-TOMS, das sind unterschiedlich große und auf Tonhöhe gestimmte Trommeln mit Schlag- und je nach belieben mit oder ohne Resonanzfell. Die Toms haben keine Schnarrsaiten! Sie haben eine Größe von 6"-15". Die meisten kombinierten Schlagzeuge verfügen über mehrere solcher Tom Toms in unterschiedlicher Stimmung, wobei die kleineren meist an Ständern befestigt sind (Hängetoms) und die größeren meist auf eigenen Füßen stehen (Standtoms). Die Toms dienen oft nur zur Verzierung von kurzen Schlagzeugsoli.



HI-HAT, wird auch „Charleston-Maschine“ genannt. Sie ist neben der Bassdrum das zweite mechanisch betätigte Instrument in der Kombination. Zwei relativ kleine waagrecht gegeneinander gerichtete Becken können vom Spieler über einen Pedalmechanismus aneinander geschlagen oder nach einem Schlag auf das obere Becken aneinander abgedämpft werden.

BECKEN.

Ferner verfügen Schlagzeug Kombinationen noch über ein bis mehrere, an Stativen befestigte Becken oder Cymbals. Diese Becken können geschlagen oder gewirbelt werden.



Das Ride oder Begleitbecken ist nur größer und eventuell auch dicker als das Crash Becken (kurzes, lautes Akzentbecken). Sie werden im Jazz und Swing so ähnlich wie die HI-HAT eingesetzt. Das Becken kann in verschiedene Spielbereiche eingeteilt werden. Den Rand(Crash), die Schulter(Ride), die Kuppe (Bell).

Trommeln, Tom Toms und Becken werden vom Schlagzeuger mit je zwei Trommelstöcken (Sticks) oder mit Jazz-Besen bedient, die Bassdrum und die Hi-Hat jeweils über Pedalmechanismen.



Lateinamerikanische Schlag- u. Unterhaltungsinstrumente:

Bongos: Sind kleine, meist paarweise mit den Händen geschlagene Trommeln mit ungefähr abgestimmten Tonhöhen. Meist werden sie vom Spieler sitzend zwischen den Füßen gehalten. Die Bongos sind früher mit Tierfellen und heutzutage mit künstlichen Fellen bespannt.

Congas: Das sind vom Prinzip her größere, tiefer gestimmte Bongos, die ebenfalls meist paarweise mit den Händen geschlagen werden. Sie werden im Stehen gespielt.

Einteilung Drumset nach Stilen:

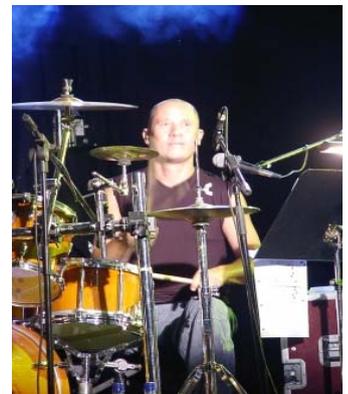
Je nach Musikrichtung kann das Schlagzeug verändert bzw. variiert werden.

Die Tonhöhe der Drums, die Durchmesser und Stärke der Becken, und die Anzahl der Drums und Becken hängen stark von der Spielweise und von der Soundvorstellung des Drummers und der Band ab. Hoch und ungedämpft wird für Fusion, Funk und Jazz verwendet. Tief, gedämpft und größere Kesselstärke für Rock, Pop und Allround. Schulter(Ride), die Kuppe (Bell).

Trommeln, Tom Toms und Becken werden vom Schlagzeuger mit je zwei Trommelstöcken (Sticks) oder mit Jazz-Besen bedient, die Bassdrum und die Hi-Hat jeweils über Pedalmechanismen.

Lateinamerikanische Schlag- u. Unterhaltungsinstrumente:

Bongos: Sind kleine, meist paarweise mit den Händen geschlagene Trommeln mit ungefähr abgestimmten Tonhöhen. Meist werden sie vom Spieler sitzend zwischen den Füßen gehalten. Die Bongos sind früher mit Tierfellen und heutzutage mit künstlichen Fellen bespannt.



Congas: Das sind vom Prinzip her größere, tiefer gestimmte Bongos, die ebenfalls meist paarweise mit den Händen geschlagen werden. Sie werden im Stehen gespielt.



Einteilung Drumset nach Stilen:

Je nach Musikrichtung kann das Schlagzeug verändert bzw. variiert werden.

Die Tonhöhe der Drums, die Durchmesser und Stärke der Becken, und die Anzahl der Drums und Becken hängen stark von der Spielweise und von der Soundvorstellung des Drummers und der Band ab.

Hoch und ungedämpft wird für Fusion, Funk und Jazz verwendet.

Tief, gedämpft und größere Kesselstärke für Rock, Pop und Allround.

(Autor: Klaus Sauli, 11/05)

Bilder:

Irmgard Skornicka, Werner Hilge, Gudrun Engl u. Tiroler

Herzlich willkommen bei



Nacht der Lichter

das Feuerwerkspektakel in Unterfranken, das Eventhighlight am bayrischen Untermain Samstag, 29. Juli 2006

Programm:

> Spider Murphy Gang

> Trenkwald





Ticketservice

Der Fanclub **Tiroler Herz** versucht bei den Konzertveranstalter Tickets im Vorverkauf zu günstigen Konditionen zu erwerben.

Mitglieder die an Tickets interessiert sind können mit dem nebenstehenden Bestellformular Tickets bestellen.

Nach Abklärung mit den Veranstaltern wird jedem Mitglied der Kaufpreis mitgeteilt.

Erst nach Eingang des Kaufpreises auf unserem Fanclub-Konto gilt die Bestellung als angenommen und die Tickets werden beim Veranstalter erworben.

Die Übergabe der Tickets erfolgt dann an der jeweiligen Abendkasse oder werden auf dem Postwege rechtzeitig übersandt.

Unsere Bankverbindung:
Fanclub Tiroler Herz
 Konto Nr.. 45 318 508 Bankleitzahl: 513 900 00
 Volksbank Mittelhessen



Ticketbestellung				
Anzahl	für das Konzert	am	Ticketpreis	Summe
in:				

Zahlungsweise	Porto: _____
<input type="checkbox"/> Überweisung	Ges.-Betrag: _____
<input type="checkbox"/> Lastschriftinzug	

Name _____
Konto Nummer _____ Bankleitzahl _____
Adresse _____
Kreditinstitut/Bank _____
Telefon _____
Email-Adresse _____
Unterschrift _____

Fanclub Tiroler Herz Giessener Strasse 80 35415 Pohlheim	Telefon: 06461 4515 E-Mail: info@tiroler-herz.de
---	---

So isse beim Konzert !!!

Ihr steht da droben auf der Bühne,
und wir, wir steh'n ganz nah davor!!!

In unsern Augen ist ein Leuchten,
erwartungsvoll und wunderbar !!

Die Instrument sind längst gestimmt ---
jetzt geht es los -- der Spass beginnt !!!!!!!

Seid ihr gut drauf, dann lasst's uns spüren,
gebt uns den Herzschlag -- 1000 Phon !!!

Eure Musik - die tolle Stimmung
bringt uns bis hin zur Explosion !!

Glaubt's uns, wir geben Alles heut',
ham ganz genau wie ihr a Freud !!

Wenn spät die Wunderkerzen brennen,
die Nacht erstrahlt im Zauberlicht ---
das Feeling möcht' man nie mehr missen,
es gibt uns Kraft und Zuversicht !!!!!!!
Doch jede Show ist mal vorbei ----
was bleibt, ist unser Dank an Euch !!!

Elke Wagner



Trenkwalder—Termine Stand: 22.02.2006

Änderungen vorbehalten

SA 04.03.			
SA 11.03.			
SA 18.03.	Apres-Ski—Bergstation am Horberg	A-6290 Mayrhofen	14:30
SA 25.03.			
SA 01.04			
SO 26.03.	Schlicker Schneeparty	A-6166 Fulpmes	13:00
MI 26.04. — 31.05	Hof-Bräuhaus	LAS_VEGAS—USA	
Juni 2006			
FR 02.06.	Pfingstturnier	A-6414 Wildermieming	20:00
SO 04.06.	Festzelt	A-9863 Rennweg	21:00
SA 23.06.	Rolls Royce & Bently-Days -Alpenressort Schwarz	A-6414 Mieming	21:00
SO 24.06.	Ball des Trachtenvereins Achenseebahnremise	A-6200 Jenzbach	21:00
Juli 2006			
FR 07.07.	Schützenfest	D-33719 Bielefeld	20:00
SA 08.07.	Stadtfest	A-9560 Feldkirchen	20:00
SA 15.07.	Feuerwehrfest	D-51545 Waldbröl	20:00
MO 17.07.	Frühschoppenfest im Festzelt	D-97833 Frammersbach	11:00
FR 28.07.	Vorprogramm Nacht der Lichter - Festzelt -	D-63849 Sulzbach-Dornau	20:30
SA 29.07.	„Nacht der Lichter“ - Open Air -	D-63849 Sulzbach-Dornau	18:00
MO 31.07. - 06.08.06	Trenkwalder Fantage	A-6414 Wildermieming	
August 2006			
SA 05.08.	Open-Air in Wildermieming	A-Wildermieming	
SO 06.08.	Wandercup - Open Air am Grünberglift —	A-Obsteig	
SO 13.08.	Kalterer Weinfest	I-39052 Kalter	19:00
SA 19.08.	Stadtfest -Open Air -	D-57368 Lennestadt-Kirchhunden	20:00
September 2006			
SA 02.09.	Kirmes Gasthof Schäffler	D-87547 Missen	
SA 30.09.	Festzelt	D-65934 Frankfurt-Nied	20:30
Oktober 2006			
SA 21.10.	Festzelt —15. Jahre Hohburger Musikanten	D-04808 Hohburg	21:30
November 2006			
SA 05.11.	Bergzauber der Musik	A-Innsbruck	17:00
SA 11.11.	Tiroler Abend — Mehrzweckhalle	D-63480 Leidersbach	20:30